

Heerbrugg · 25.04.2024

Antike Heldin modern verpackt: Die Kanti-Theatergruppe zeigt eine starke Bühnenperformance

Klimaaktivismus lässt sich erschreckend gut als griechische Tragödie aufführen. Die Mitglieder des Kanti-Theaters bringen mit «Antigone» aktuelle Brennpunkte auf die Bühne und steuern auf ein beklemmendes Finale zu.



Von Hildegard Bickel
aktualisiert am 25.04.2024



In leuchtend orangen T-Shirts, mit Plakaten und im Sitzstreik: So begrüßen die Darstellenden zur neusten Produktion des Kanti-Theaters.

Bild: hb

Es poltert an die Türen der Aula und Sprechchöre ertönen. Der Einstieg ins Stück beginnt dramaturgisch geschickt mit Protest. Sofort ist das Publikum mitten im Geschehen der Theaterversion, in der Antigone die Anführerin von Klimaaktivisten ist. Die Gruppe wird von König Kreon wie ein Staatsfeind behandelt. Er erlässt ein Gesetz: Auf ihre Taten steht die Todesstrafe.



König Kreon (Ruedi Lindegger) mit Antigone und einer Wächterin. Daneben läuft eine Videoszene.

Die Titelheldin des antiken Klassikers ist eine Kämpferin für ein höheres Recht, gegen das Gesetz eines einzelnen Herrschers. Die moderne Antigone kämpft für einen intakten Planeten, gegen ein Gesetz, das Ruhe und Gehorsam ins Zentrum stellt. Abgesehen von Kürzungen änderte die Theatergruppe am Text erstaunlich wenig. Er ist zeitlos in der Bedeutung.

Videos und Social Media pepen das Stück auf

Die verschiedenen Stilmittel katapultieren «Antigone» von Sophokles in das 21. Jahrhundert und verleihen dem Stück süffige Unterhaltung. Lehrerin und Regisseurin Milena Todić sagt:

«Statt eines Chors mit alten Männern, der singt und kompliziert spricht, haben wir Videos eingesetzt.»

Schlagzeilen und Nachrichtenmeldungen flimmern über die Leinwand, die mitten auf der Bühne platziert ist. Auch Social-Media-Beiträge und die Szene einer Talkshow sind in die Produktion eingebettet. Lehrer Stefan Rohner mimit den Talkmaster und erntete mit seiner überspitzt lässigen Darstellung Lacher. In diese Passagen seien Interpretationen gepackt, sagt Milena Todić. «Hier kommt das Thema der Klimakleber vor.»

Was viele Ehemalige der Kanti freuen dürfte: Es gibt ein Wiedersehen mit bekannten, pensionierten Lehrpersonen. René Hugelshofer und Emerita Eggenberger verstärken die Theatergruppe bei dieser Szene.

Applaus für überzeugende Leistungen

Theater ist ein Freifach an der Kantonsschule. Die Teilnehmenden erarbeiten die Rollen gemeinsam und in Einzelproben. Luisa Högger, verantwortlich für die Filmsequenzen, unterstützte Milena Todic und Nando Büchel in der Regie. Die Stimmung in der Gruppe sei immer gut, sagt sie.

Die Theatergruppe begann letztes Jahr nach den Sommerferien mit der Arbeit. Gestern sahen rund 190 Schülerinnen und Schüler der Kanti als Erste das Stück. Nach dem lang anhaltenden Applaus tauschten sich die etwa 20 Darstellenden aus, beschrieben, was ihnen gelang – «Ich konnte ohne Druck auftreten» – und welcher Part Spass machte: «Dieses Feingefühl, wie du mich beim Tanz geschubst hast».



Applaus für die Darstellenden. Unter ihnen sind Luana Bertényi (6. von rechts) und Tabea Eisel (7. von rechts).

Sie spielten eindringlich und überzeugend. Allen voran die Maturandinnen Luana Bertényi in der Rolle der Antigone und Tabea Eisel als Ismene, Antigones Schwester. «Ich liebe es, auf der Bühne zu stehen», sagte Tabea Eisel. Auch Luana Bertényi war zufrieden mit der Aufführung. «Ich konnte mich auf die Rolle einlassen und Emotionen zeigen, wie ich es mir gewünscht habe.»

Dass sie gut befreundet seien und bereits über Schauspielerfahrung verfügen, habe auf der Bühne geholfen. «Wir übten viel. Wir können den Text der anderen mitsprechen.» Das Stück mit ihrer Rolle zu prägen, sieht Tabea Eisel als Privileg. Aber sie betont auch die Teamarbeit. Es brauche alle Beteiligten, damit das Theaterstück wirken könne.

Aufführungsdaten «Antigone» in der Aula der Kantonsschule Heerbrugg:
Samstag, 27. April, 20 Uhr; Sonntag, 28. April, 16 Uhr; Mittwoch, 1. Mai, 20 Uhr;
Freitag, 3. Mai, 20 Uhr.